



# Turmgeheimnisse

## Folge 4

„Hallo Markus, braucht es uns noch?“, fragte Turm Maria L. ganz aufgelöst. „Wie meinst Du das“, entgegnete Turm Markus, erstaunt über die sonderbare Frage. „Man hört, dass weniger Kirchen benötigt werden. Wenn dem so ist, braucht es uns Türme, mit unseren Glocken und Uhren ja auch nicht mehr“. „Hmm“, meinte Markus, „das Kirchen geschlossen werden habe ich auch schon gehört aber dass es uns treffen könnte, darüber habe ich mir noch keine Gedanken gemacht“. „Wir sollten vielleicht, wie es heute modern ist, mehr Marketing für uns machen“ schlug Maria L. ganz umtriebig vor. „ Zum Beispiel mit dem Slogan: <Ich bin auch ein Prime Tower>, mit Restaurant auf dem Dach. Du Markus könntest auf Deine Turmwand schreiben: <Ich bin auch ein Hafenkran>, dann würdest Du vielleicht sogar Geld von der Stadt erhalten und wärst ein Kunstwerk“. Jetzt musste Markus laut lachen und sogar Maria L.'s Stimmung lockerte sich etwas. „Weisst Du, früher hatten die Leute weniger Geld aber uns Türmen und Kirchen ging es eigentlich besser“, ereiferte sich Maria L. „Das ist schon so“, pflichtete ihr Turm Markus bei, versuchte sie aber gleichzeitig zu beruhigen: „Ich sprach kürzlich mit den Zwillingen vom Grossmünster. Sie sind sehr alt und weise. Sie meinten, dass sich die Zeiten immer wieder ändern. Die Menschen brauchen uns manchmal mehr, manchmal weniger. Wir werden neu gebaut oder in schlimmen Zeiten sogar zerstört“. Jetzt musste Maria L. ängstlich schlucken ab dieser Vorstellung und ihre Zeiger zitterten leicht. Aber Markus erzählte mit ruhiger Stimme weiter: „Wir Türme haben den Vorteil, dass wir gut gebaut sind und Generationen von Menschen überdauern können. So erleben wir sicher auch wieder Zeiten in denen die Kirchen gefüllt sind und unser Glockengeläut die Menschen mit Freude erfüllt“. „Wir müssten also nur immer gut in Form bleiben“, sinnierte Maria L. wieder voller Tatendrang, „und den Menschen zeigen, dass wir immer für sie da sind, wenn sie uns brauchen“. „Genau!“, meinte Markus. „Vielleicht spüren das die Leute, wenn wir jetzt ganz speziell einladend läuten.“

Marcel Wüthrich